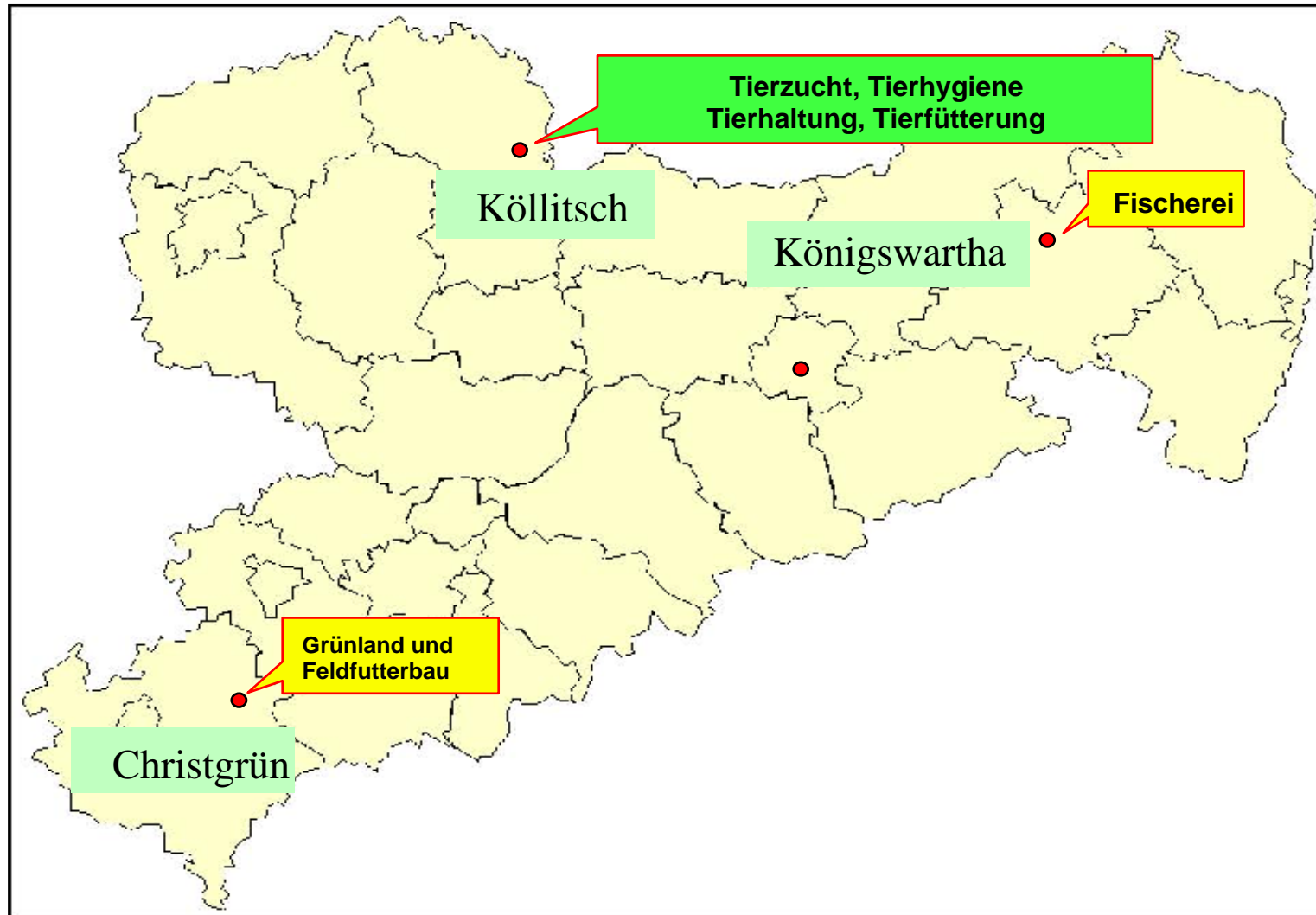


Entwicklungen und Perspektiven der Tierproduktion in Sachsen



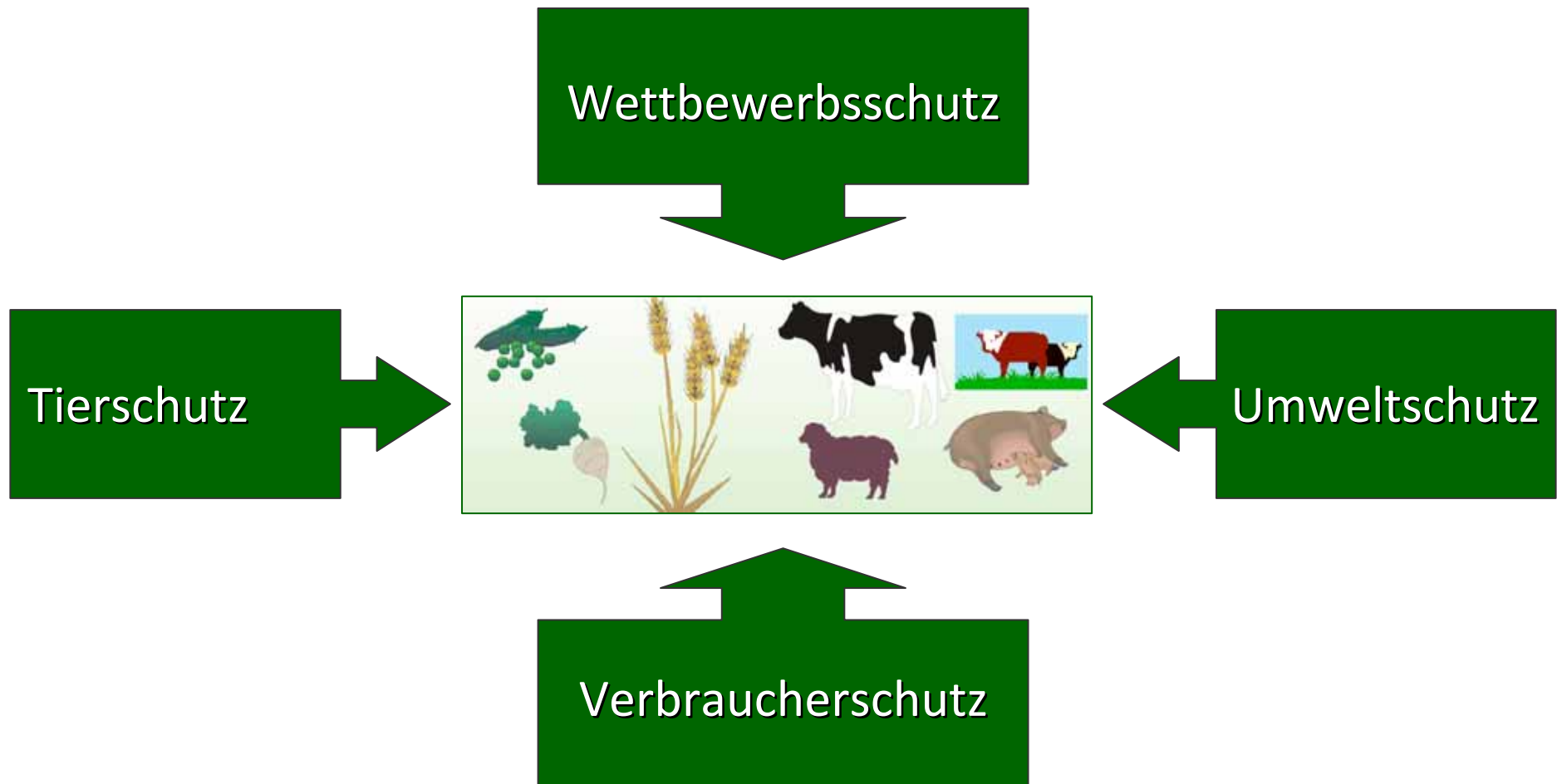
Abteilung Tierische Erzeugung des LfULG

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE





Nutztierhaltung im Spannungsfeld



Nutztierhaltung im gesellschaftlichen Spannungsfeld

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Warum halten wir Nutztiere?
Nutztierhaltung im Wandel der Zeiten
Nutztierhaltung im Kreislauf der Natur
Wie ausgewogen ernähren wir uns?

Im Spannungsfeld der Schlagzeilen



Zwischen Emotionalem und Rationalem

Verbraucherschutz	Tierschutz	Umweltschutz	Wettbewerbsschutz
<p>Lebensmittelskandale <i>Können wir tierischen Lebensmitteln noch trauen?</i></p> <p>Risikomanagement <i>Kann der Tierhalter sichere Lebensmittel garantieren?</i></p> <p>Gentechnik <i>Wie sicher ist die Biotechnologie?</i></p>	<p>Massentierhaltung <i>Wann fühlen sich Nutztiere wohl?</i></p> <p>Hochleistung <i>Wo sind die Grenzen tierischer Leistungen?</i></p> <p>Verschlusssache <i>Was passiert hinter den Stalltüren?</i></p>	<p>Stoffeinträge <i>Wie viele Tiere verträgt das Land?</i></p> <p>Klimakiller <i>Sind die Rinder Schuld am Klimawandel?</i></p> <p>Landflucht <i>Wie viel Geruch muss ein Dorf verkraften?</i></p>	<p>Globalisierung <i>Wo sind die Grenzen für Mensch, Tier und Umwelt?</i></p> <p>Demografie <i>Braucht ein Industrieland Arbeitsplätze im ländlicher Raum?</i></p> <p>Bioenergieboom <i>Steht die Tierhaltung zunehmend in Konkurrenz um Biomasse?</i></p>

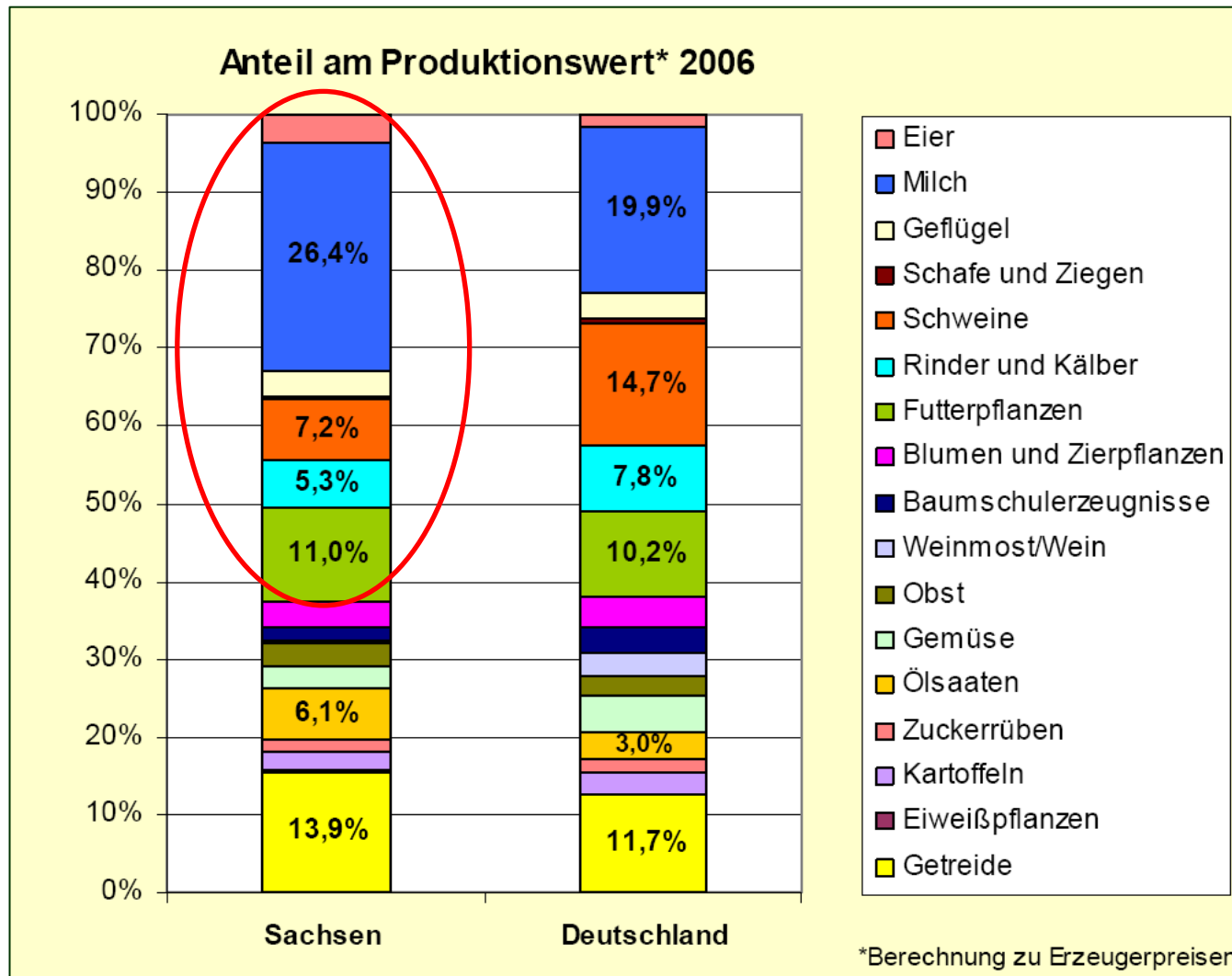
Lebensmittel im Wandel der Zeiten und aus unterschiedlichem Blickwinkel

Verbraucher	Wir haben HUNGER!	Wir haben APPETIT!	Wir haben ANGST!	Wie ernähren wir die WELT?
Politik	Ernährungs- sicherung	Lebensmittel- qualität / Abbau der Überschüsse	Lebensmittel- sicherheit / Risiko- bewertung und -kommunikation	Ernährungs- sicherung / Steuerung der Verwertungswege
Landwirt	Produktions- steigerung	Produktqualität	Futtermittel- hygiene / Tierschutz / Umweltschutz	Nutzung neuer Ressourcen / Verwertungs- Effizienz / ökologische Bewertung



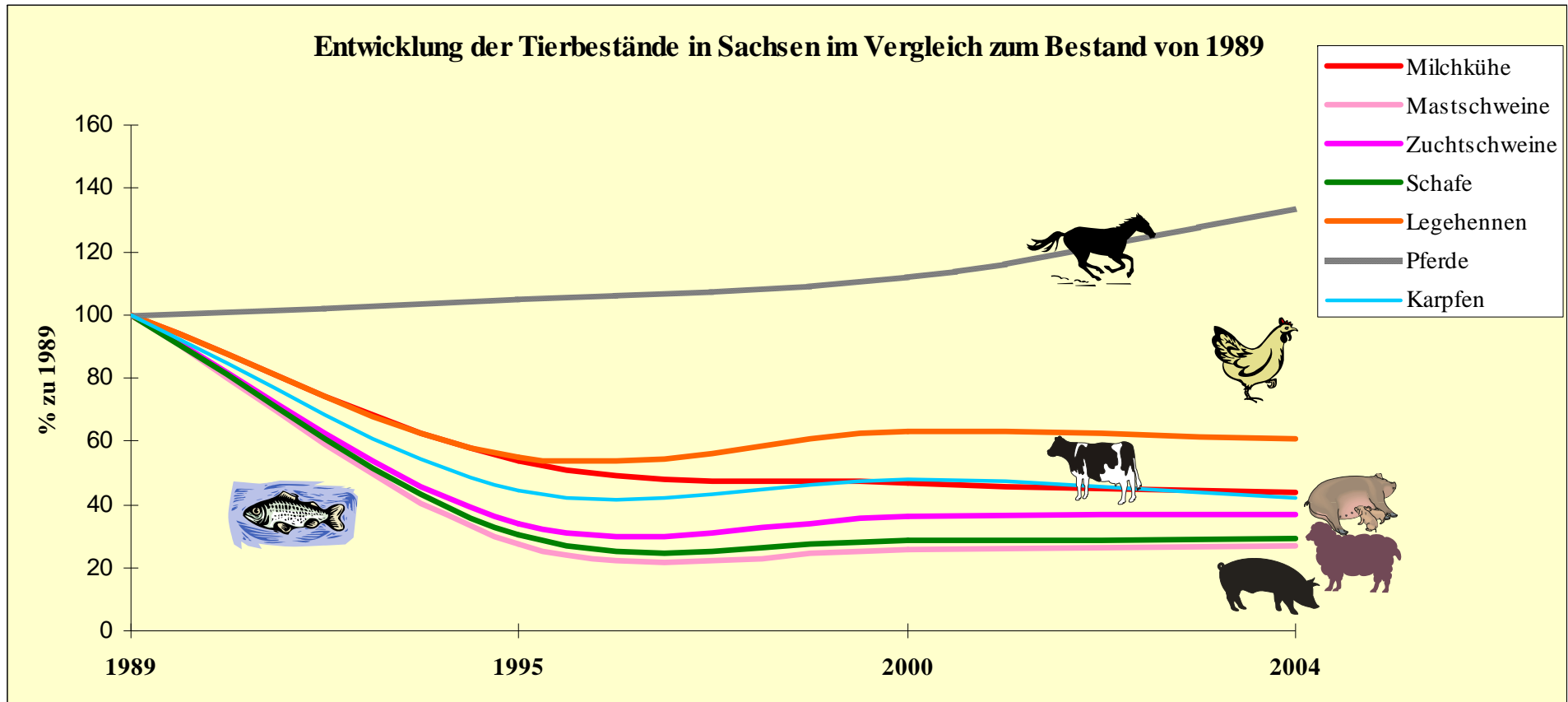
1945 1950 1960 1970 1980 1990 2000 2010 2020 2030 2040

Anteil der Produktionsrichtungen am Produktionswert der Landwirtschaft

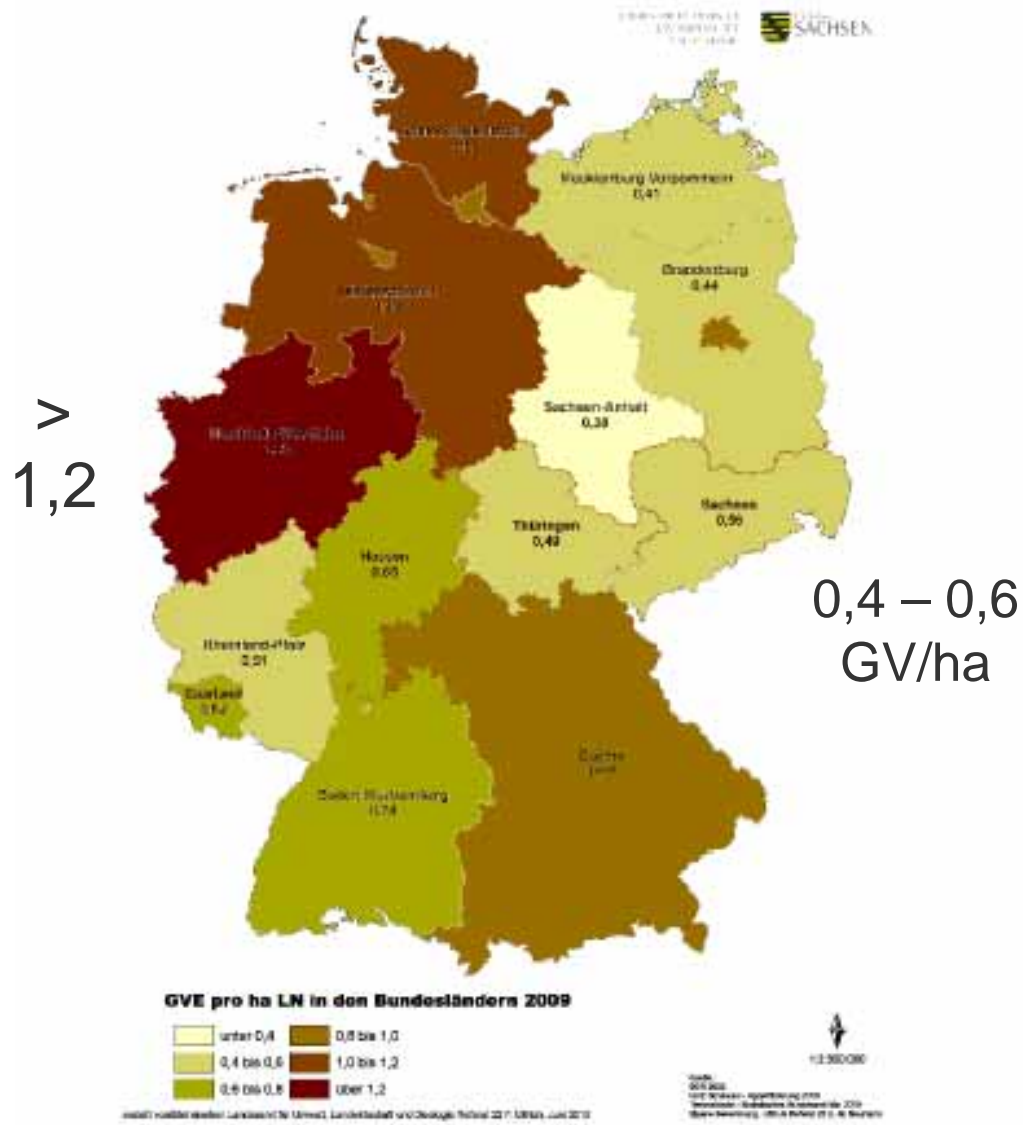


- ✓ Ca. 50% des Produktionswertes der LW aus TP (SN + D)
- ✓ Bedeutung Milchproduktion in SN größer
- ✓ Bedeutung Schweineproduktion in SN geringer

Entwicklung der Tierbestände in SN von 1989 -2004



Quelle: Statistisches Landesamt



Viehbesatz in Deutschland

Viehbesatz in Sachsen

Tabelle 1.1 Entwicklung des GV-Bestandes und des GV- Besatzes von 1990-2009

	1990	2000	2005	2007	2008	2009
LF gesamt	1.051.754	913.500	913.120	917.513	914.143	914.920
GV-Rind	781.713	425.794	378.843	364.510	376.576	377.337
GV/100ha LF	74,3	46,4	41,5	39,7	41,2	41,2
GV-Schwein	169.102	67.417	68.462	66.596	68.033	72.077
GV/100ha LF	16,1	7,3	7,5	7,3	7,4	7,9
GV-Schaf	24.690	11.624	10.820	10.590	10.374	9.712
GV/100ha LF	2,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1
GV-Pferd	10.220	11.055	12.163	13.817	13.817*	13.817*
GV/100ha LF	1,0	1,2	1,3	1,5	1,5	1,5
GV-Geflügel	25.462	25.650	32.156	37.997	37.997*	37.997*
GV/100ha LF	2,5	2,8	3,5	4,1	4,1	4,2
GV-gesamt	1.011.188	541.540	502.443	493.510	506.797	510.940
GV/100ha LF	96,1	59,0	55,0	53,8	55,4	55,8

Quelle: Statistisches Landesamt

Selbstversorgungsgrad tierische Produkte 2008

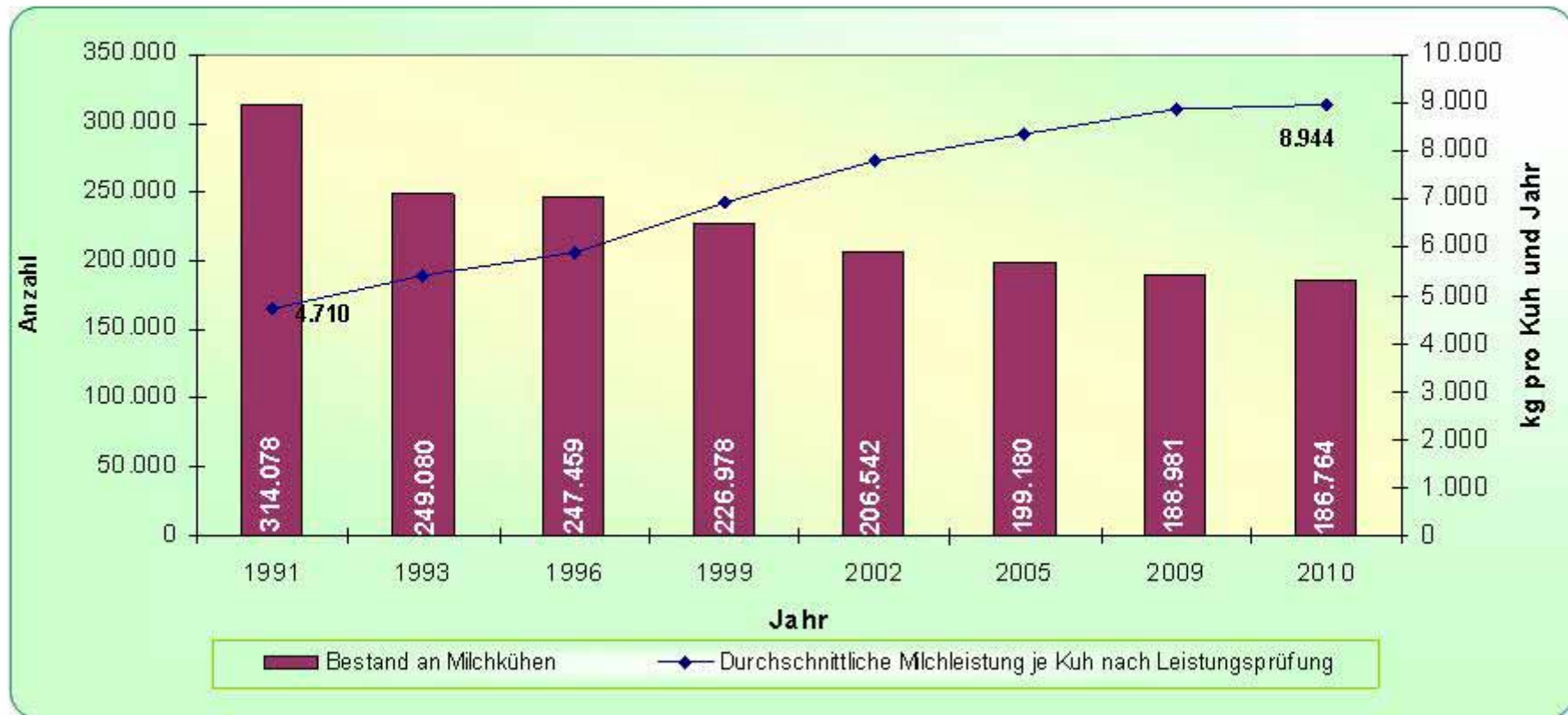
	Sachsen (geschätzt)	D	EU
Milch	105 %	101 %	109 %
Rindfleisch	55 %	119 %	99 %
Schweinefleisch	38 %	105 %	108 %
Schaffleisch	55 %	51 %	86 %
Geflügelfleisch	44 %	86 %	101 %
Eier	97 %	69 %	101 %

Quelle: LfULG

Milchproduktion



Milchkühe und Milch pro Kuh



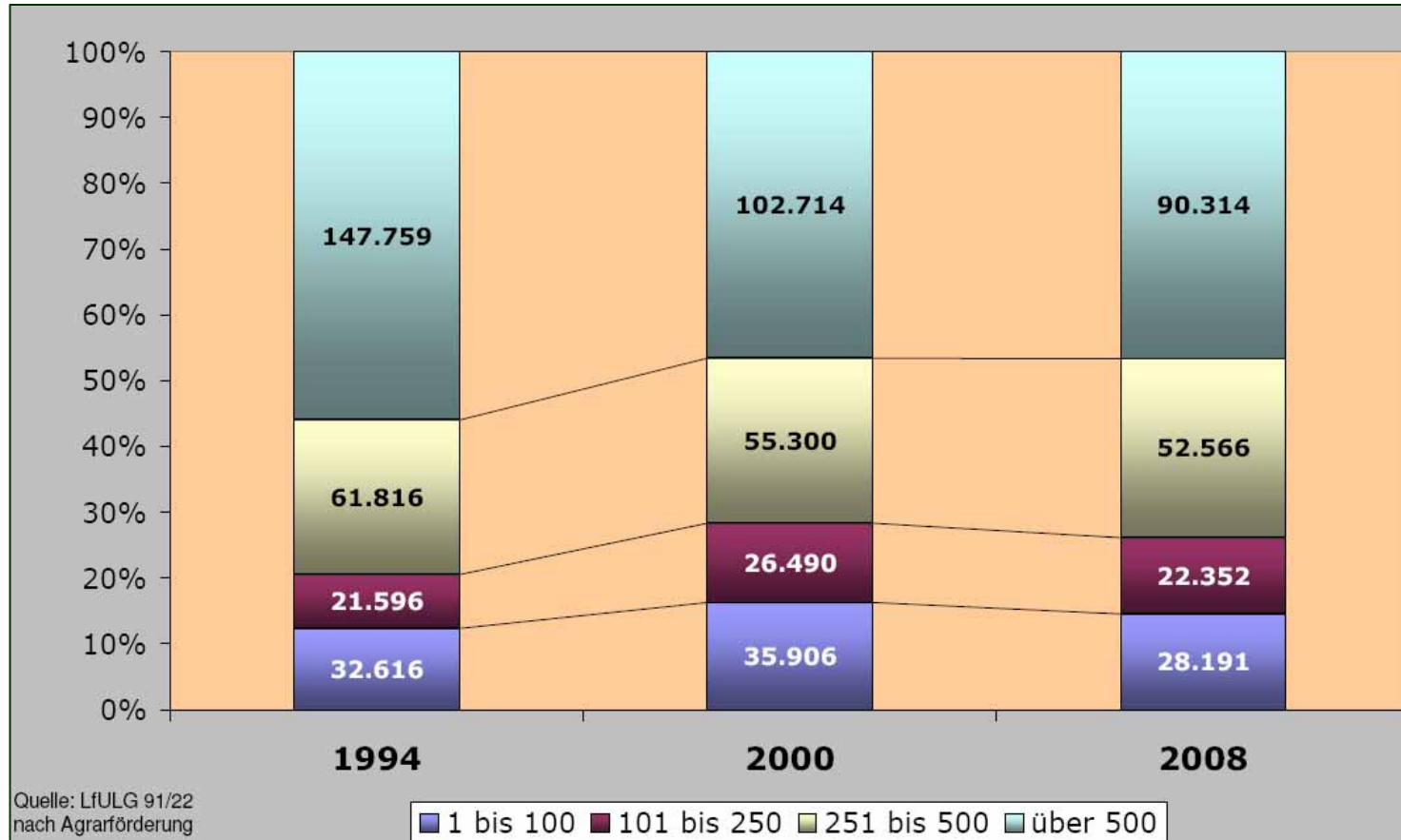
Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, LKV

Leistungsentwicklung ...

Land	Kühe	Milch kg/Kuh	Fett %	Eiweiß %	Fett-Eiweiß kg/Kuh
Sachsen	179.630	8.944	4,07	3,41	669
Sachsen-Anhalt	116.186	8.837	4,04	3,42	659
Mecklenburg- Vorpommern	166.639	8.824	4,10	3,39	661
Brandenburg	147.524	8.934	4,10	3,39	669
Thüringen	109.196	8.964	4,03	3,38	664
<i>Neue Bundesländer</i>	<i>718.806</i>	<i>8.900</i>	<i>4,07</i>	<i>3,39</i>	<i>664</i>
Deutschland 2009	3.475.111	8.093	4,14	3,43	612

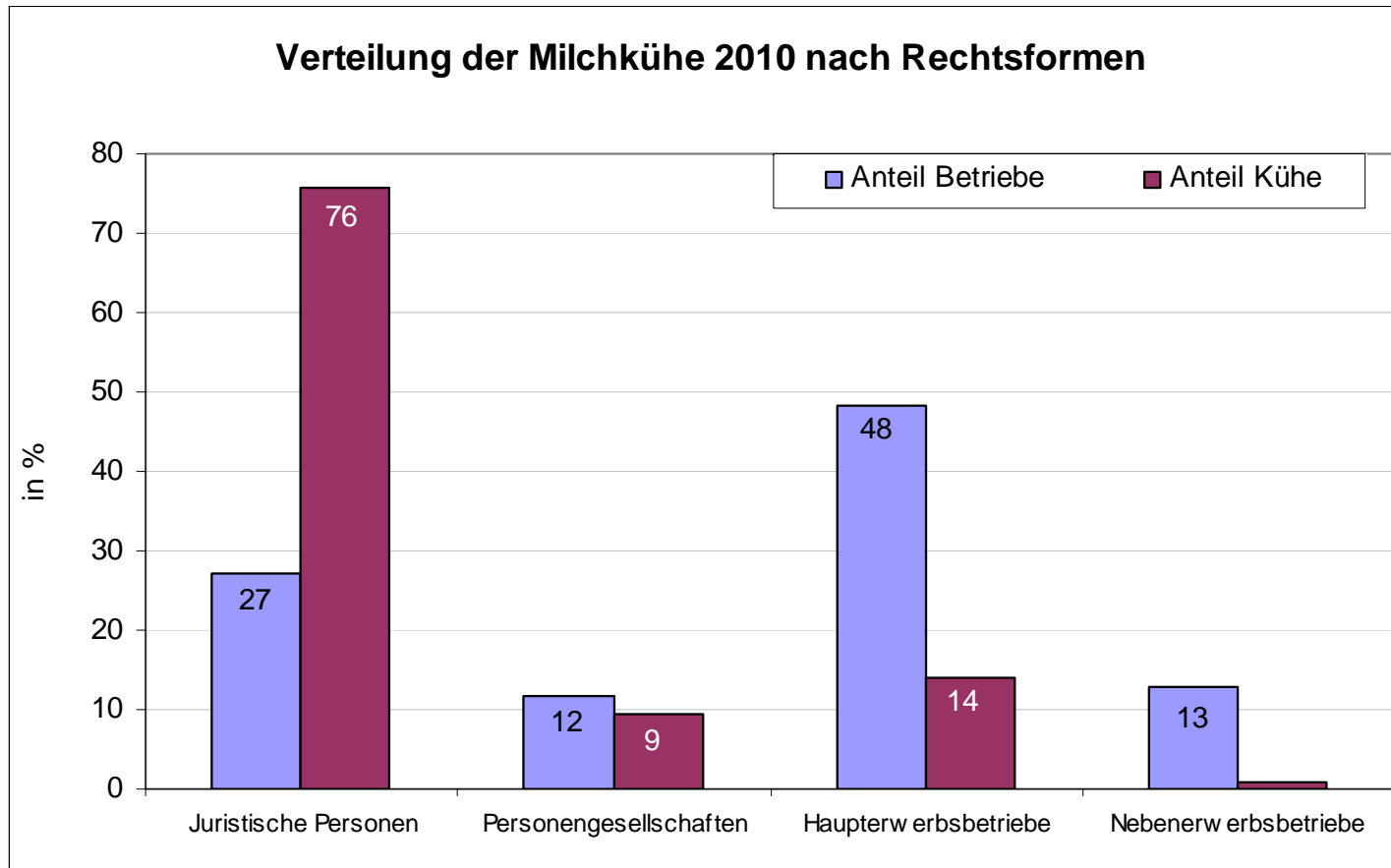


Anzahl Milchkühe nach Bestandsgrößen in Sachsen

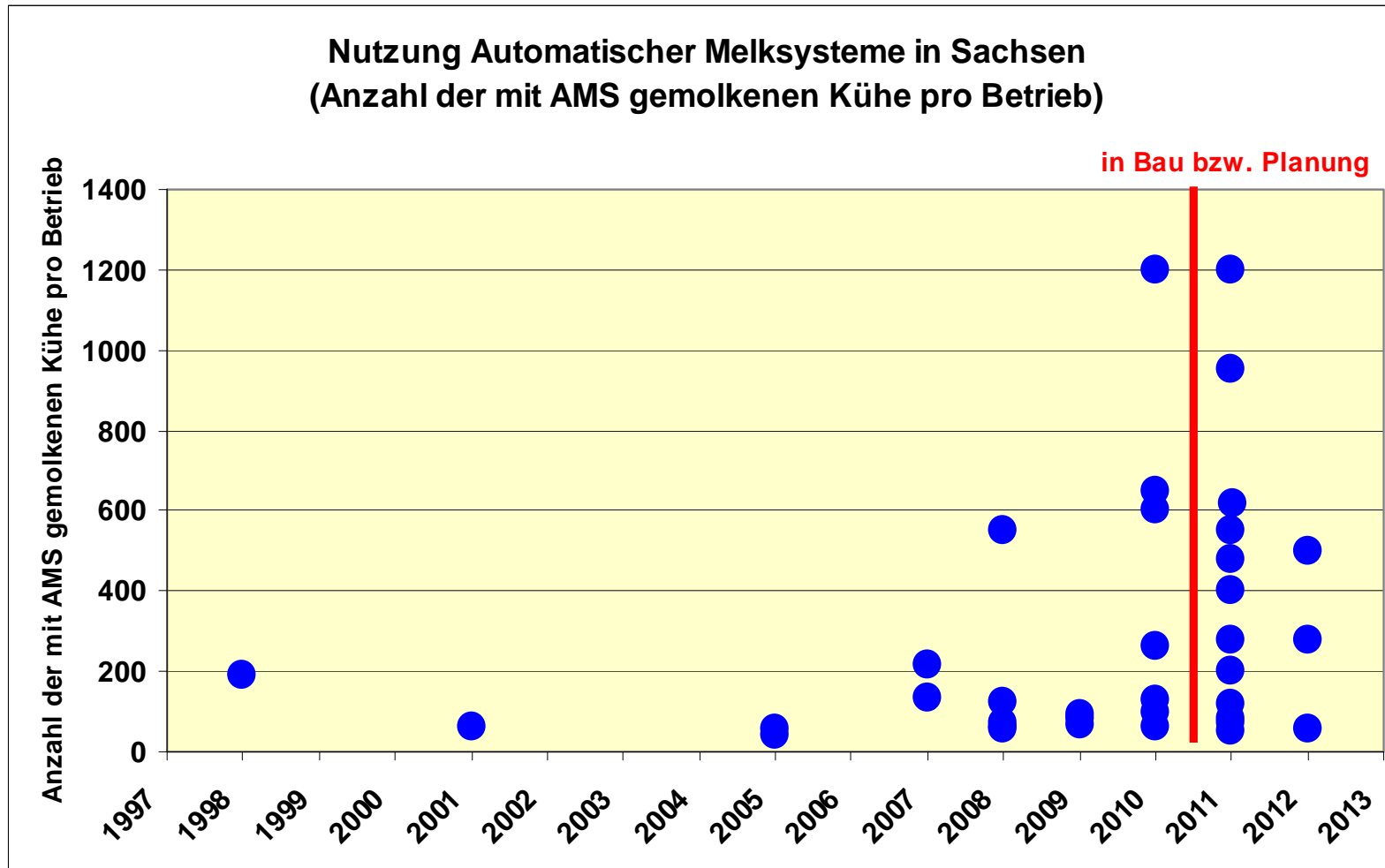


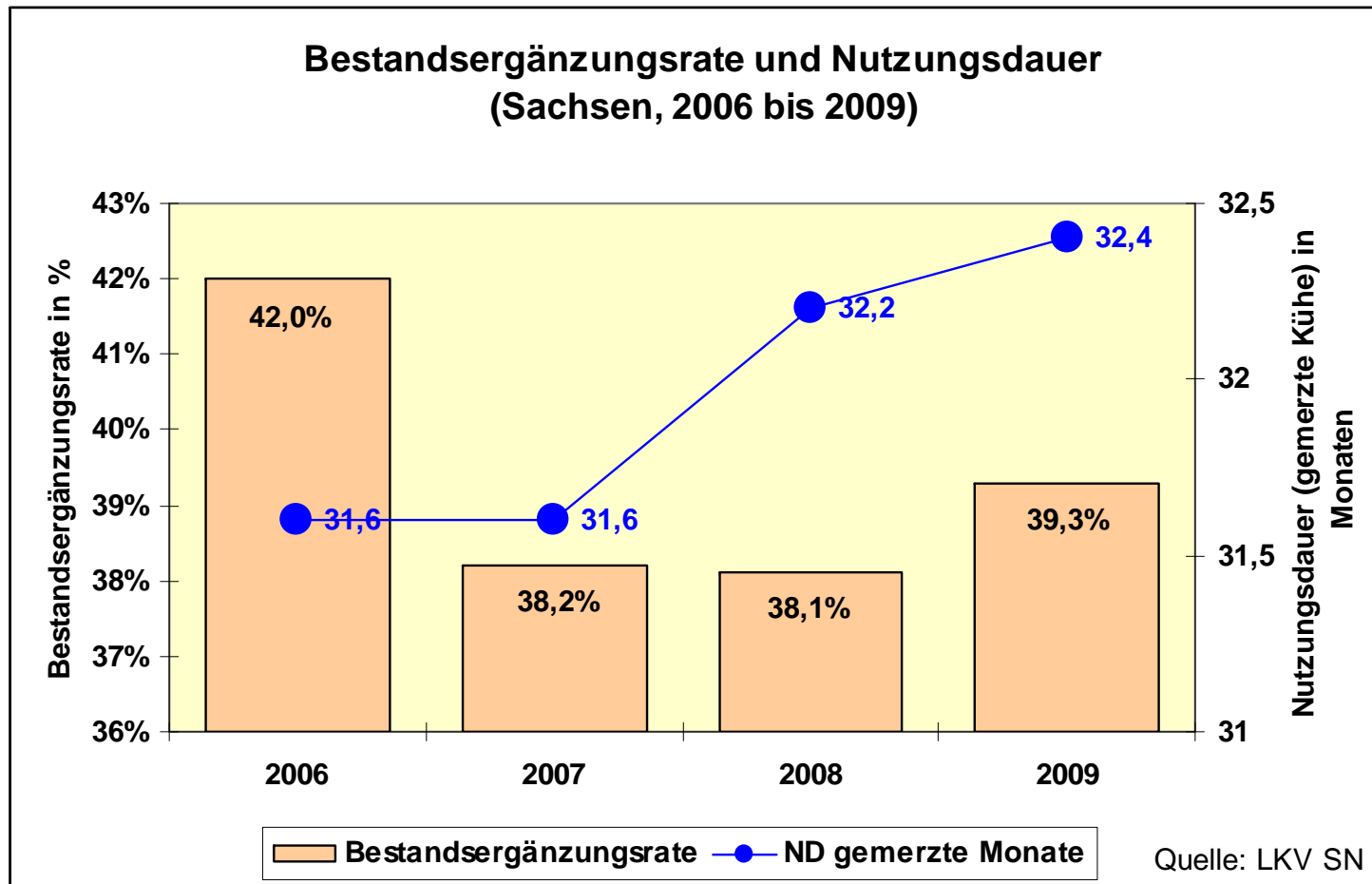
- ✓ Bis 2000 Abnahme der Großbestände und Zunahme der Kleinbestände
- ✓ Seit 2000 relativ stabil – leichte Abnahme Kleinbestände und Zunahme mittlere Bestandsgrößen

Milchkühe nach Rechtsformen

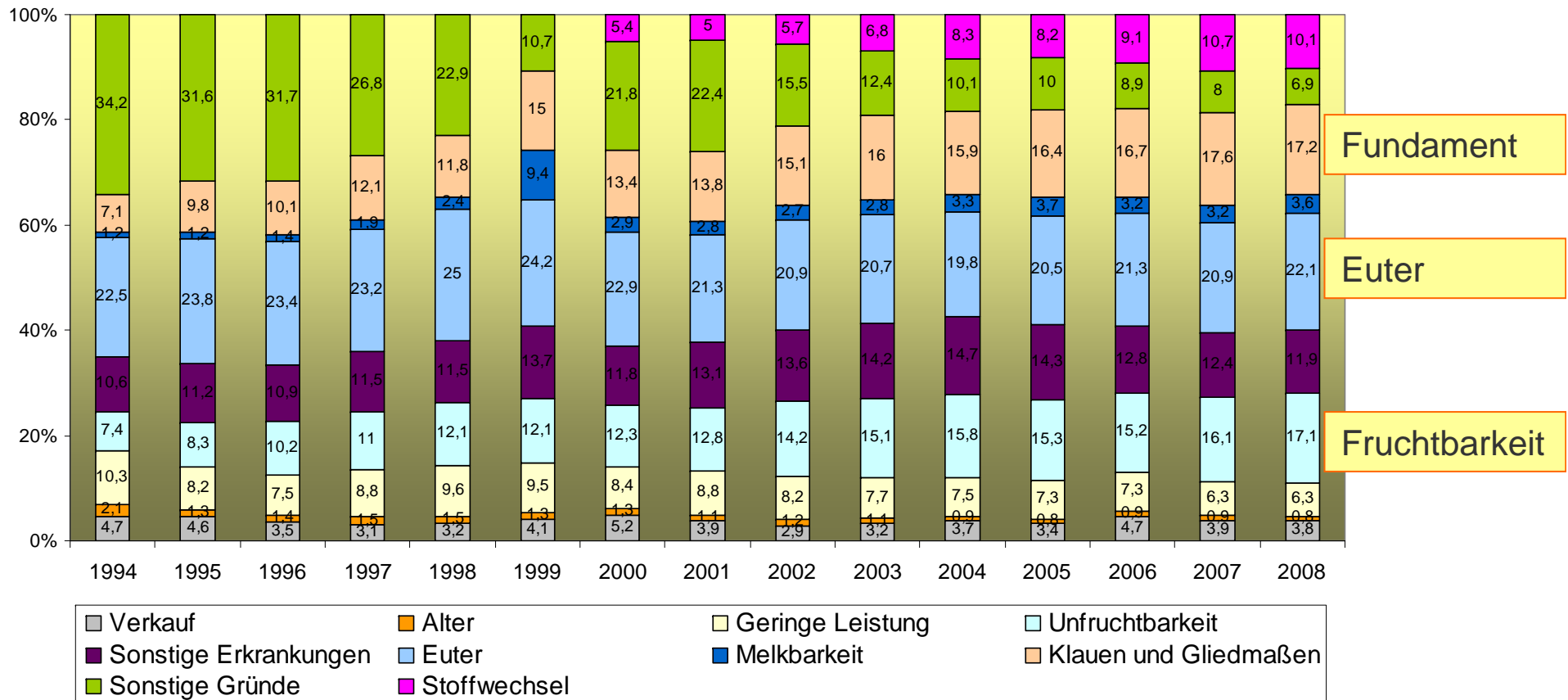


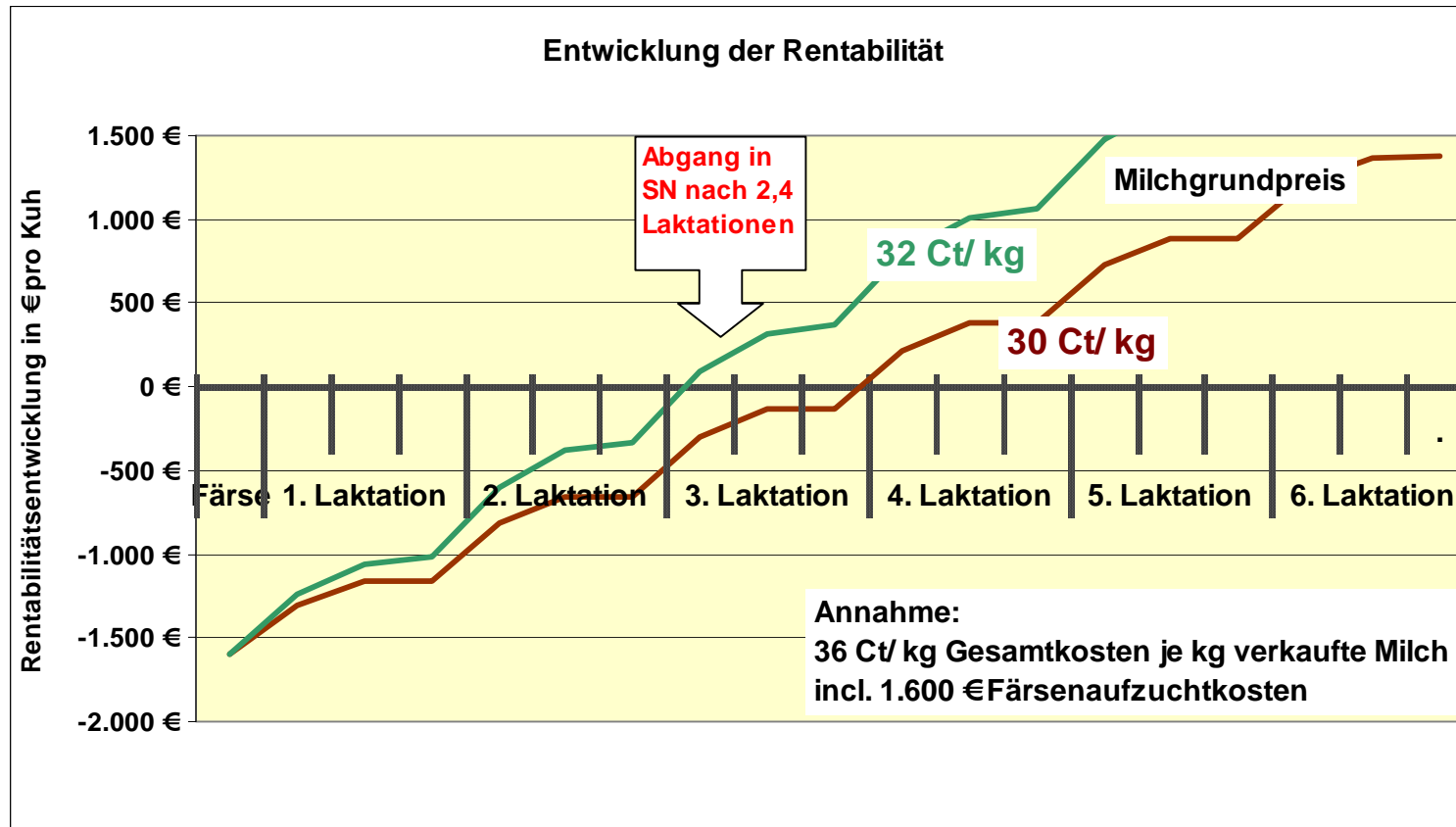
Quelle: Agrarförderung





Tierabgänge und Abgangsursachen der Kuhbestände in Sachsen





Schwerpunkte LfULG

Projekte

Mehr Milch aus Gras

Nutzung automatischer Melksysteme

Gesunde Milchkuh (Abkalbung, Klauen,
Hygienemanagement)

Fütterung von Tränkkälbern

Mehr Eiweiß in der Rohmilch

Innovative Zuchtverfahren (On Farm
Recording)

Herausforderungen

- zunehmend offenere und stärkere Märkte
- mehr Wettbewerb und weitere Effizienzsteigerung
- Beschleunigung im Strukturwandel
- **Milchquote läuft zum 31.03.2015 aus**
- Nutzungskonkurrenz auf dem Ackerland
- **Grünland gewinnt weiter an Bedeutung**
- Preise der Produktionsfaktoren Arbeit und Boden werden weiter steigen
- qualifizierte Arbeits- und Führungskräfte mit entsprechender Bezahlung
- **anhaltend hohe Forderungen der Gesellschaft nach Transparenz, Tierschutz, Umweltschutz und Lebensmittelsicherheit**

Schweineproduktion





AMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

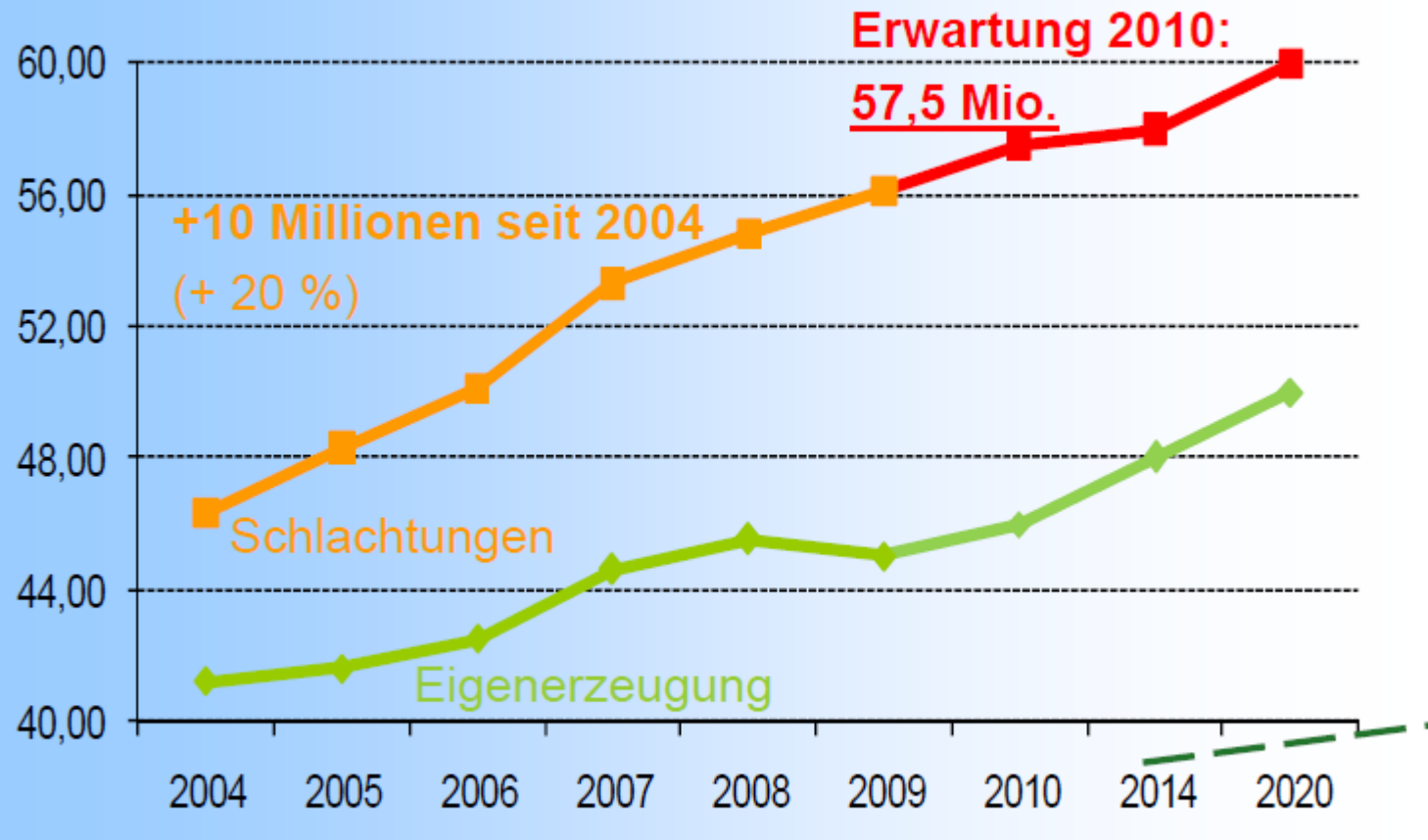


Freistaat
SACHSEN

**Landrasseeber
1957 und 2010**



Schweineschlachtungen auf Rekordkurs



ISN - Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V.

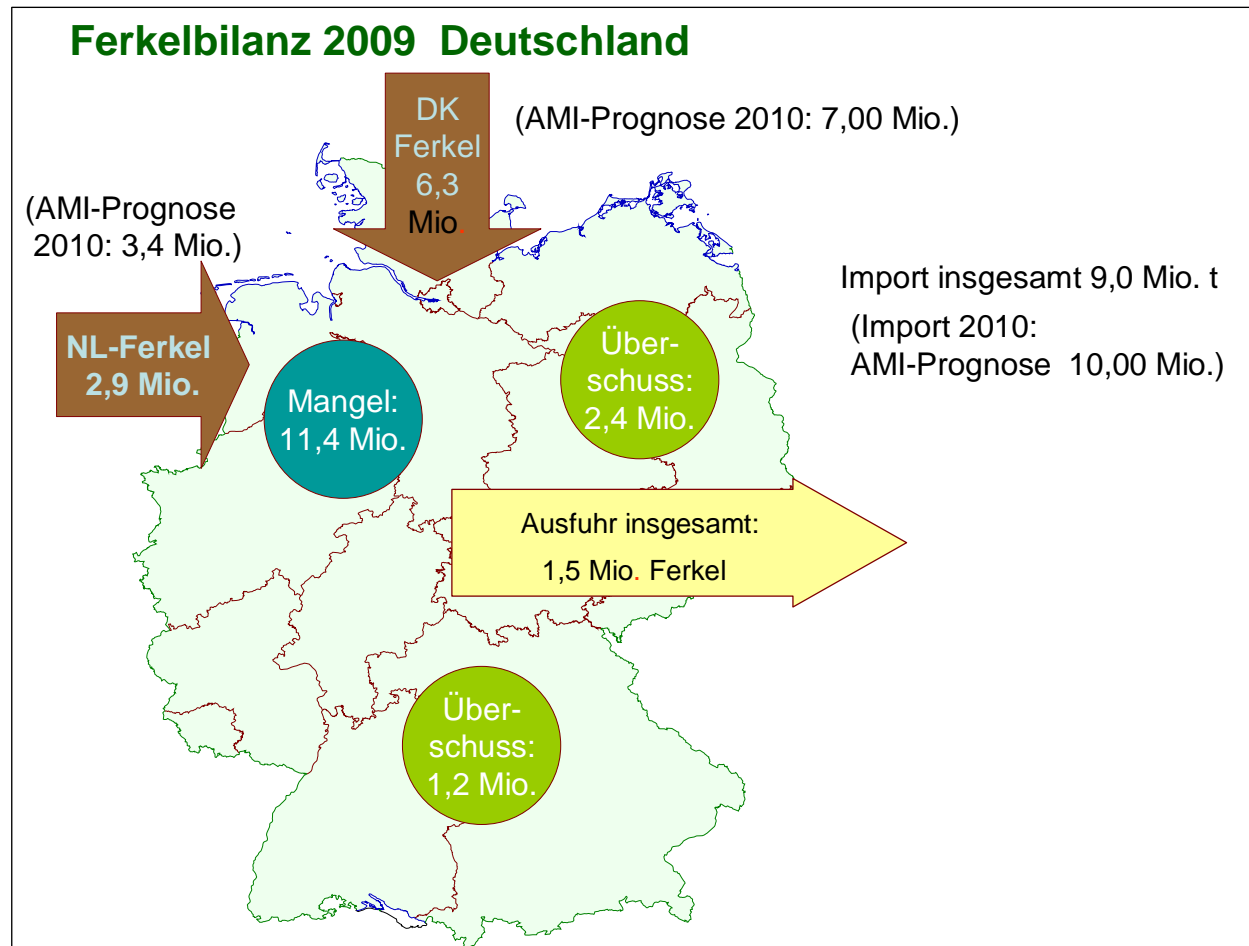
Quelle: ZMP, EU-Prognoseausschuss, Tönnies



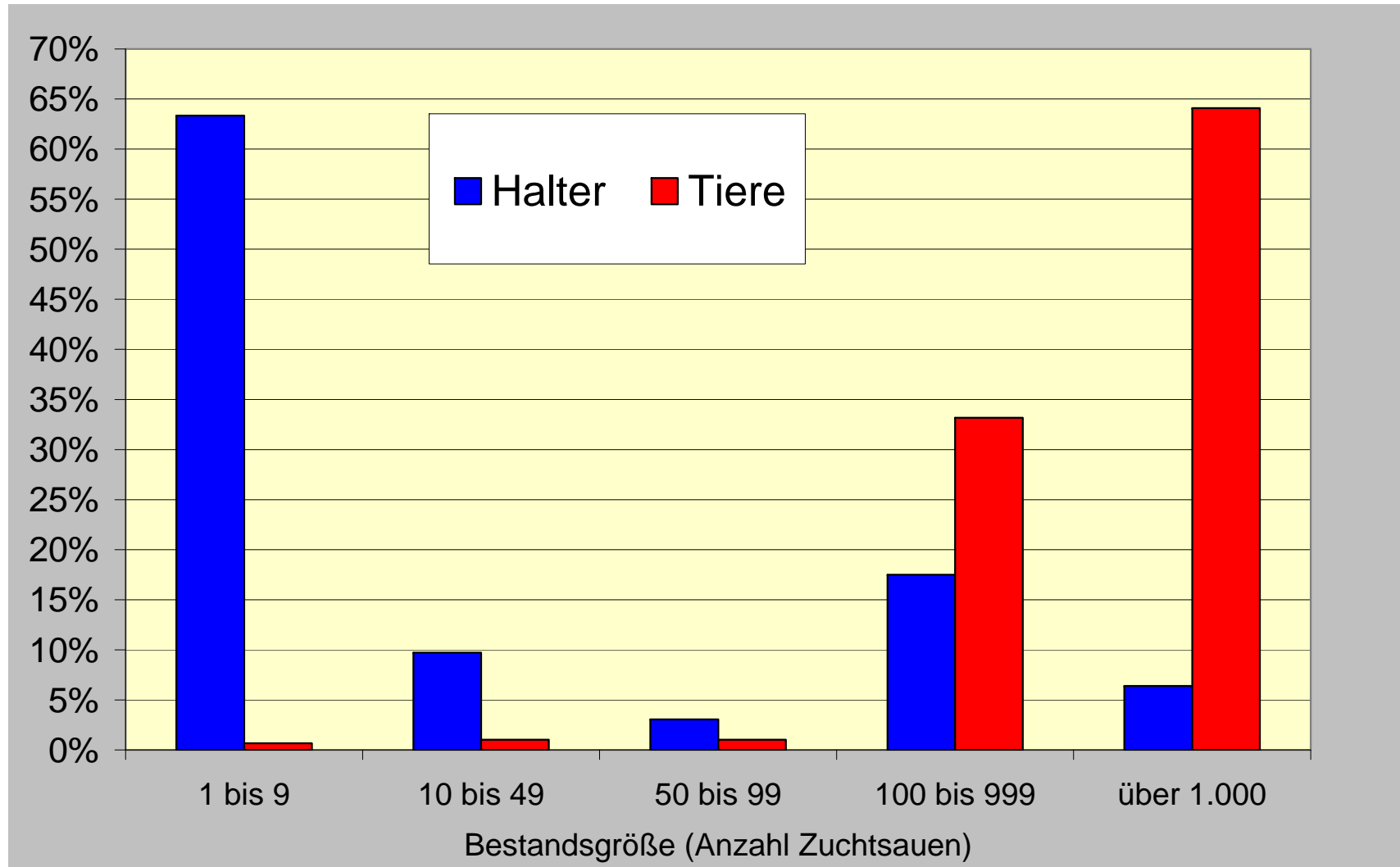
Tabelle 3: Tierbestände der Schweinehaltung - Bundesvergleich

Bundesland	Stichtagsbestand 03.11.2009	
	Schweinebestand	
	1.000 Stück	% in D
Bayern	3.578	13,3
Brandenburg	808	3,0
Mecklenburg-Vorpommern	773	2,9
Niedersachsen	8.084	30,1
Nordrhein-Westfalen	6.465	24,1
Rheinland-Pfalz	257	1,0
Sachsen	675	2,5
Sachsen-Anhalt	1.073	4,0
Thüringen	760	2,8
Deutschland	26.841	

Quelle: Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle Viehwirtschaft, Datenstand. 28.04.2010

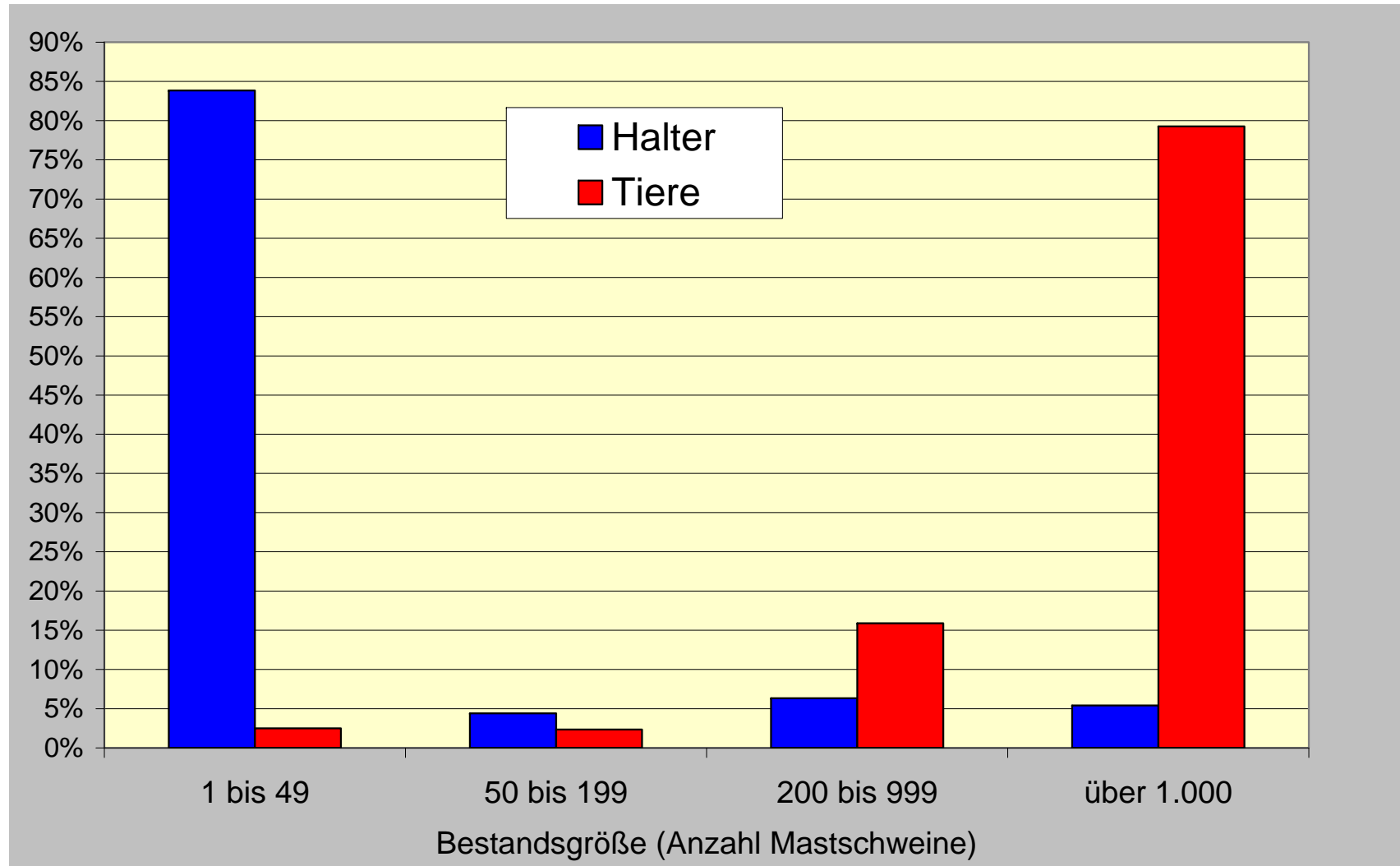


Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen

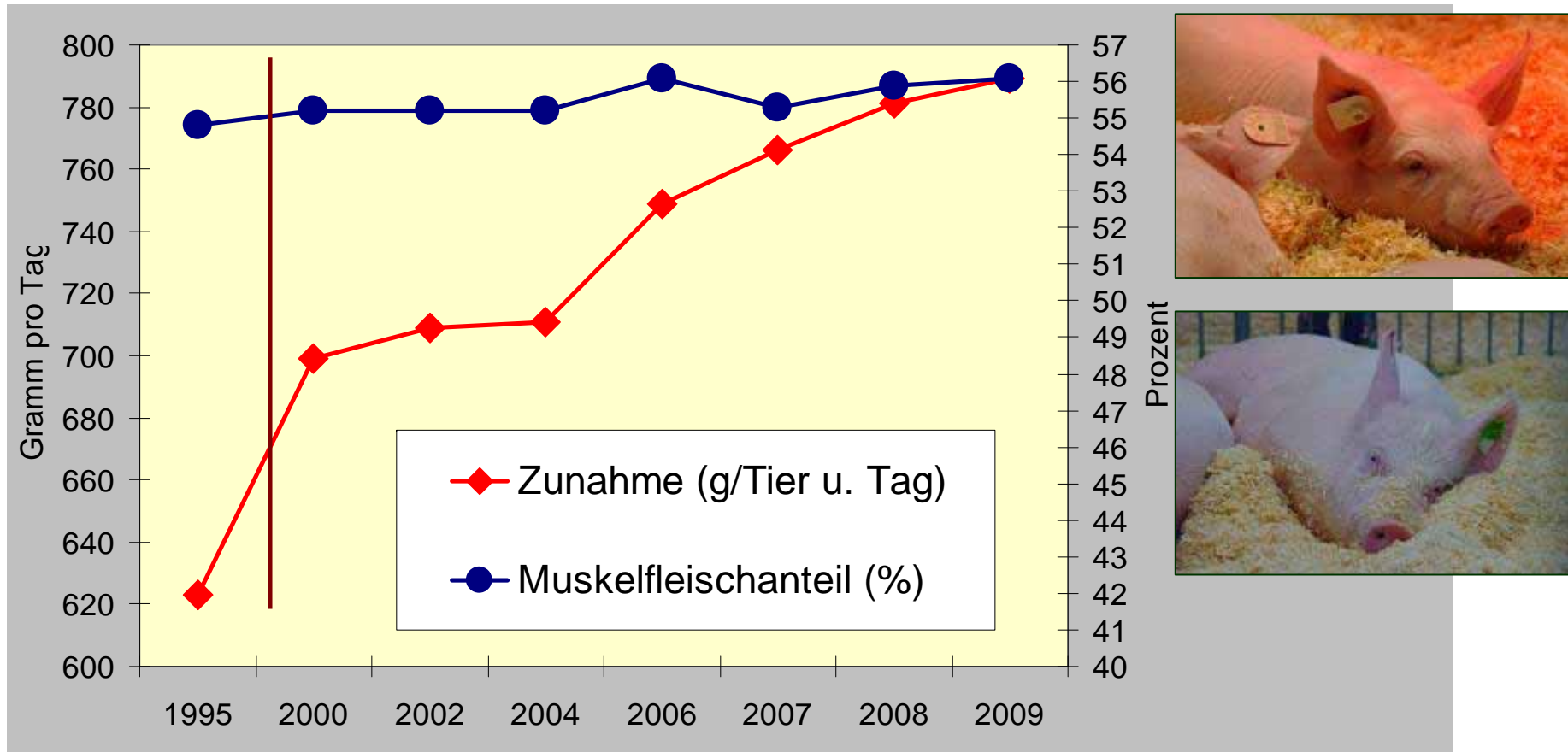


Quelle: Statistisches Landesamt

Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen



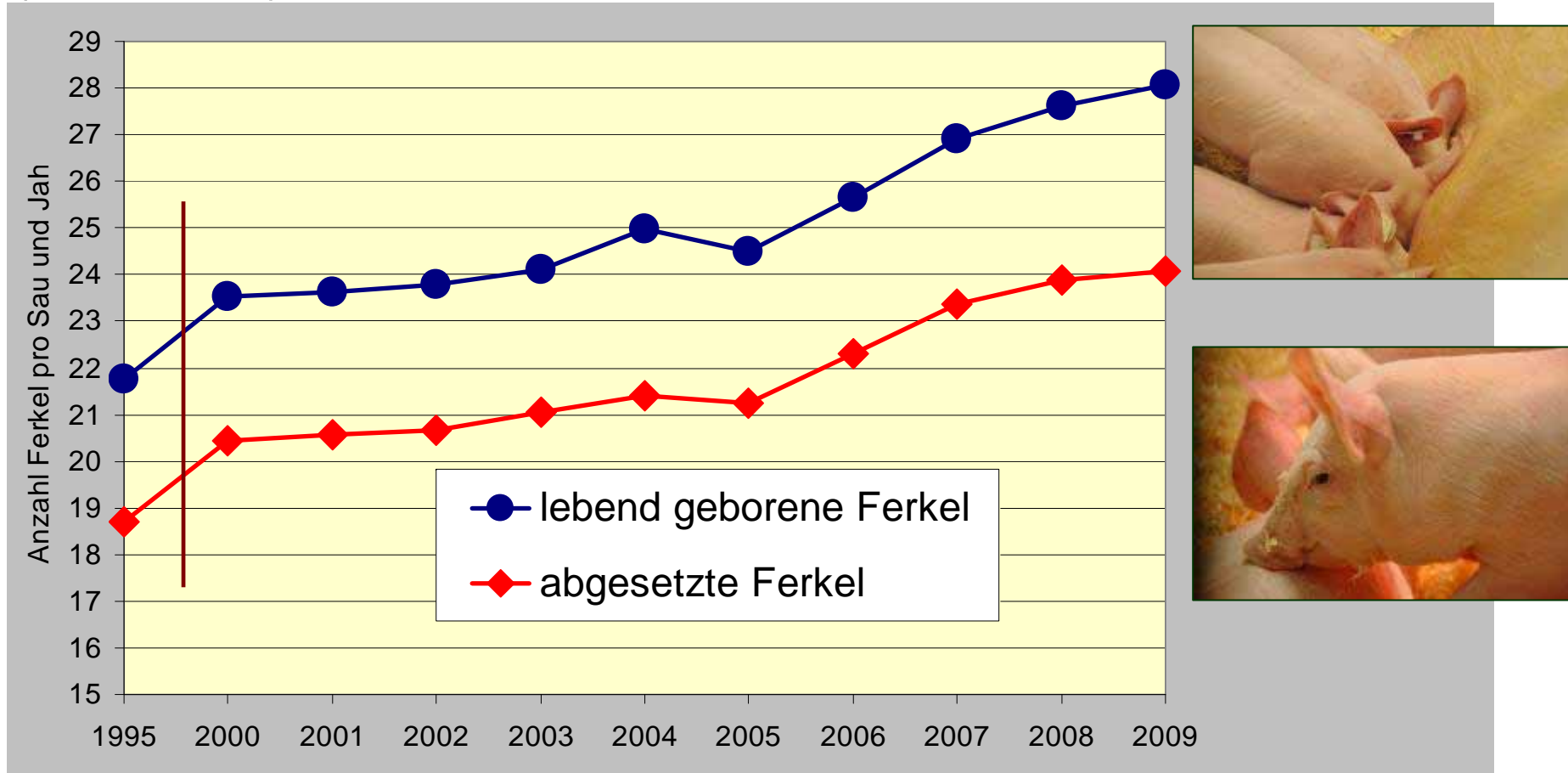
Leistungsentwicklung in der Schweinemast (1995-2009) in Sachsen *



*) repräsentiert pro Jahr 375.000 bis 515.000 vermarktete Schweine aus ca. 40 Betrieben

Quelle: LfULG, Tierzuchtreport 2008
nach Ringauswertung LKV SN

Leistungsentwicklung in der Ferkelzeugung (1995-2009) in Sachsen



*) repräsentiert pro Jahr 100.000 bis 160.000 Würfe aus ca. 100 Betrieben

Quelle: LfULG, Tierzuchtreport 2008

nach Daten MSZV, PIC Datendienst und LKV SN

Leistungsmerkmale

Mastleistung

- z.B.
- Lebensstagszunahme
 - Futterverzehr

Schlachtkörperwert

- z.B.
- Rückenspeckdicke
 - Rückenmuskel­fläche (Kotelett)
 - Muskelfleisch­anteil

Fleischqualität

- z.B.
- pH-Wert
 - intramuskulärer Fettgehalt

Funktionale Merkmale

Zuchtleistung

Weibliche Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistung

- Anzahl lebend geborener Ferkel
- Mütterlichkeit

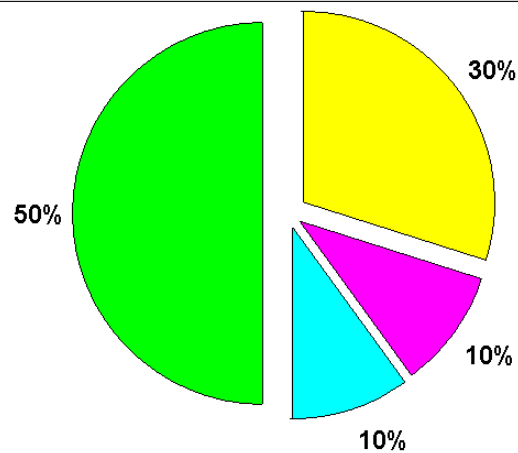
Männliche Fruchtbarkeit

- Spermaqualität
- Befruchtungsvermögen

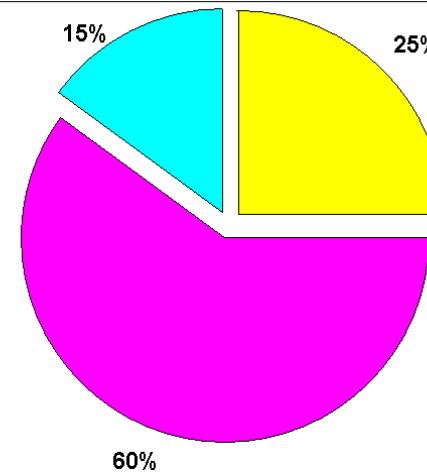
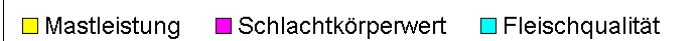
Gesundheit, Fitness, Stabilität

- Nutzungsdauer
- Exterieur

Wichtung der Teilzuchtwerte der Mutterrassen



Wichtung der Teilzuchtwerte, Rasse Pietrain



Schwerpunkte LfULG

Projekte

- Ebermast
- Phasenfütterung zur Verringerung der NH₃-Emissionen,
- Hygienemanagement
- Fachliche Begleitung im Gesundheits- und Qualitätsmanagement (GQS)

Zukünftige Forschungsschwerpunkte könnten sein:

- Ressourcenschutz und Ressourceneffizienz in der Schweinehaltung
- Bewertung und Umsetzung neuer Anforderungen des Tier- und Umweltschutzes
- Bewertung und Nutzung neuer technischer Lösungen
- Untersuchungen zur Verbraucherakzeptanz

Herausforderungen

- Erhöhung der Mast- und Schlachtkapazitäten
- Wertschöpfung ist geringer,
wenn nur Mastkapazitäten geschaffen werden

- Verbesserung der finanziellen und
produktionstechnischen Leistungen
- Kostensenkung
- Verbesserung der Arbeitsproduktivität durch Verringerung
des Arbeitskräftebesatzes
- Aufbau einer gezielten produktionstechnischen
und gesamtbetrieblichen Beratung

Vielfalt der Tierhaltung im Ländlichen Raum als Wertschöpfungspotential, Basis genetischer Vielfalt, Kulturgut und Beitrag zur Lebensqualität auf dem Lande



■ Schaf

- Kein Markt mehr für Wolle → Ausrichtung auf Fleisch
- Gemeinwohlleistungen (Deich-, Landschaftspflege)
- Dominierende Rassen: Landschafe und verschiedene Fleischschafassen (Intensivrassen 57%, Landschafassen 23%, Milchschafe 20%)
- Zunahme der Rassevielfalt (v.a. im Hobbybereich)
- Merinofleischschaf heute gefährdete Rasse
- Nutzung Ostfriesisches Milchschaf → Direktvermarktung Schafmilchprodukte



Potential der Tierhaltung in Sachsen - heute

- Günstige betriebliche und natürliche Voraussetzungen
- Geringer Tierbesatz
- Weitestgehend moderne Haltungssysteme – Investitionsbedarf - gute Infrastruktur
- Etliche Faktorkosten günstiger als in anderen Regionen (Boden, Quote, ...)
- Qualifiziertes und motiviertes Personal – Problem Nachwuchsgewinnung
- Leistungsfähige Tierzucht, traditionelle Verwurzelung in der Region
- Leistungsfähige Verarbeitung



Credo

- Tierproduktion ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Ländlichen Raum
- Es ist weltweit von wachsenden Märkten auszugehen
- Hoher technischer Standard, weitere Innovationen (Biotechnologie, Informations- und Sensortechnik, genomische Selektion)
- Schutzgüter (Umwelt- und Naturschutz, Tierschutz, Verbraucherschutz) und Verbraucherakzeptanz bekommen einen immer größeren Stellenwert



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

